

Test:

Luxman L-85 V Verstärker

von Martin Cavendish, April 77

Die Farbe der Frontplatte dieses Verstärkers typisiert die diskrete Vorrangstellung der Luxman-Komponenten. Die Verarbeitung ist einfach erstklassig.

Die üblichen Anschlußmöglichkeiten werden mit mehr als der üblichen Kontrolle über das Klanggeschehen angeboten. Zwei Tape-Eingänge sind vorhanden, jeder mit einer gemessenen Empfindlichkeit von 2,5 mV für 80 Watt an 8 Ohm. 200 mV bei 47 kOhm sind am Aux-Eingang für die Nennleistung erforderlich.

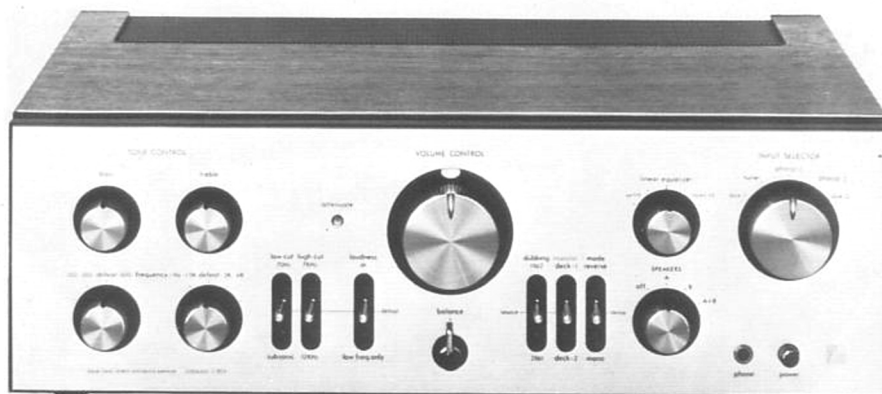
Ein Vorpegelsteller am Tuner-Eingang erlaubt es, die relative Lautstärkebalance mit anderen angeschlossenen Signalquellen herzustellen.

Der L-85V verfügt über die gebräuchliche Flexibilität für den Einsatz von Tonbandgeräten, schließlich einer DIN-Buchse.

Zwei Kippschalter mit jeweils drei Schaltstellungen steuern folgende Funktionen: Überspielungen zwischen zwei Tonbandmaschinen, Monitor 1 oder 2 und die Betriebsarten Mono, Stereo oder Stereo mit vertauschten Kanälen. Die Wiedergabe des Luxman ist wie erwartet gut, von ausgewogener Qualität, nicht übertrieben lebhaft sondern eher im Bewußtsein von Leistungsfähigkeit.

Harmonische Verzerrungen bleiben mit 0,03 % bei 25 Watt äußerst gering. Luxman hat am Ende der gut gemachten Bedienungsanleitung das Leistungs-Verzerrungs-Diagramm abgedruckt. Der Frequenzgang dieses Verstärkers ist lobenswert geradlinig bis zu 62 kHz. Restrauschen ist sehr gering, bei unserem Exemplar nie mehr als 1 mV ohne die Anteile oberhalb von 20 kHz. Die Klangregelung des L-85V ist außergewöhnlich. Konventionelle Baß- und Höhenregler (± 10 dB) sind durch zwei Drehschalter ergänzt, mit denen jeweils drei Einsatzfrequenzen gewählt werden können.

Alles arbeitet ausgezeichnet, und neben den vorhandenen Filtern gibt es für den Phono-Eingang eine weitere Klangkontrolle, die kein anderer Verstärker besitzt. Luxman nennt sie „Linear Equalizer“. Ihr Effekt ist eine geringe Baßanhebung bei gleichzeitiger Höhenabsenkung, und umgekehrt.



Luxman hat einen Lautstärkereger gewählt, dessen 22 Raststellungen eine genaue Übereinstimmung zwischen den beiden Kanälen ermöglichen. Ein Teiler in Form eines kleinen Druckschalters ist ebenfalls vorhanden, um den Einstellbereich der Lautstärkeregerung bei geringen Hörpegeln zu erweitern. Eine brauchbare Einrichtung, besonders dann, wenn sie in Verbindung mit der Loudness-Kontrolle genutzt wird.

Der Luxman L-85V ist nicht billig, doch er beinhaltet alles, um folgenden Schluß zuzulassen: Wer wahrlich richtig sagt, es ist einer der besten Verstärker, die ich getestet habe. Eine ausgezeichnete Empfehlung.

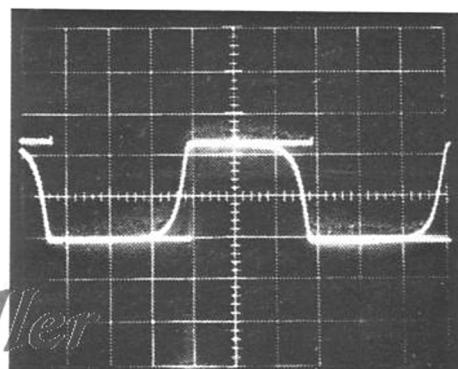


Abb. 2 Der Frequenzgang bei 10 kHz ist gut. Keine Phasenfehler.

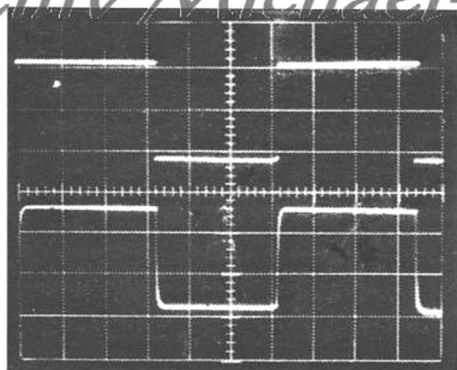


Abb. 1 1-kHz-Rechteckübertragung. Oben: Eingang; unten: Ausgang.

Testergebnisse

Ausgangsleistung:	2 x 86 Watt Dauerleistung, beide Kanäle gleichzeitig an 8 Ohm bei 1 kHz
Leistungsbandsbreite:	17 Hz — 24 kHz, ± 3 dB
Frequenzgang:	8 Hz — 62 kHz, ± 3 dB
Eingangsempfindlichkeit:	Phono 2,5 mV für 80 Watt Aux 200 mV für 80 Watt
Fremdspannungsabstand:	Phono 61 dB Aux 84 dB
Dämpfungsfaktor:	23 bei 400 Hz und 8 Ohm
Klirrfaktor:	0,03 % bei 10 Watt für 1 kHz

- Positiv:** * Ausgeglichenes Klangbild
* Anschlußmöglichkeiten
* Klangregelung
- Negativ:** * Preis